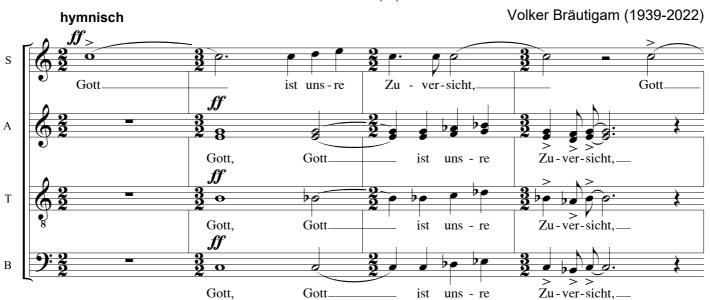
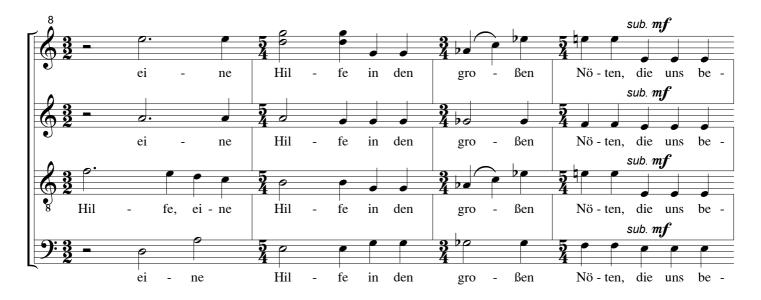
Gott ist unsre Zuversicht

Psalm 46: 2-3, 5, 11



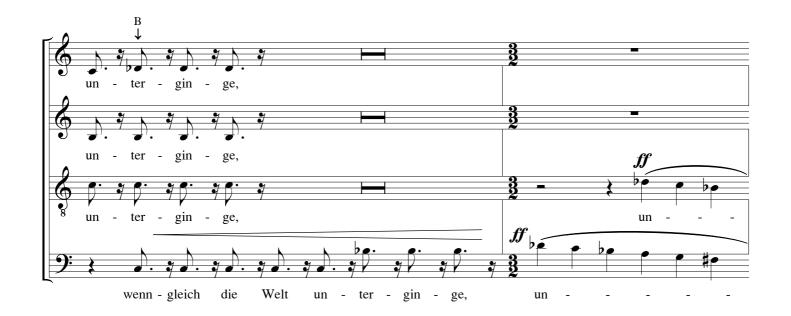


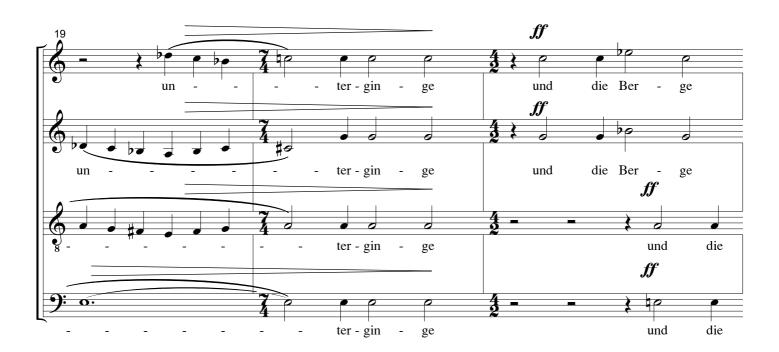


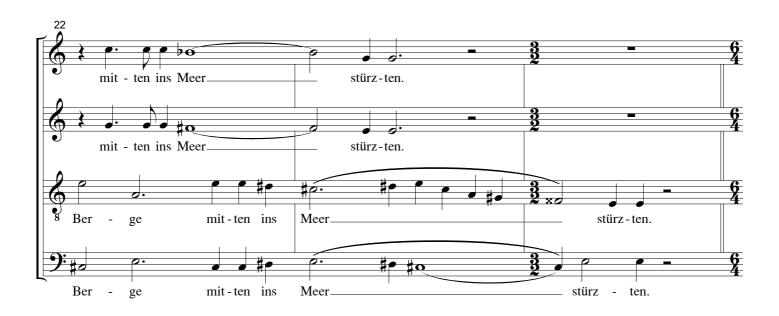
© by Deutscher Verlag für Musik Leipzig

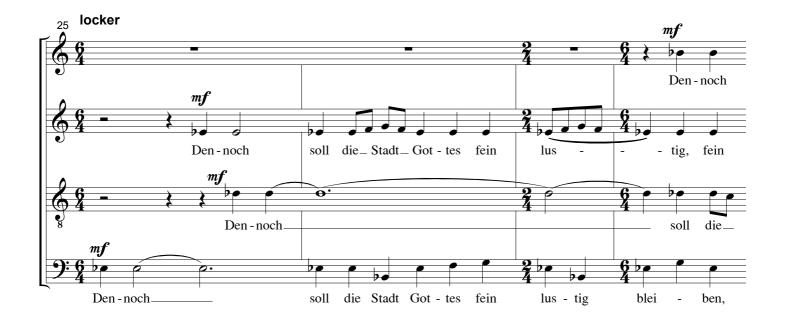


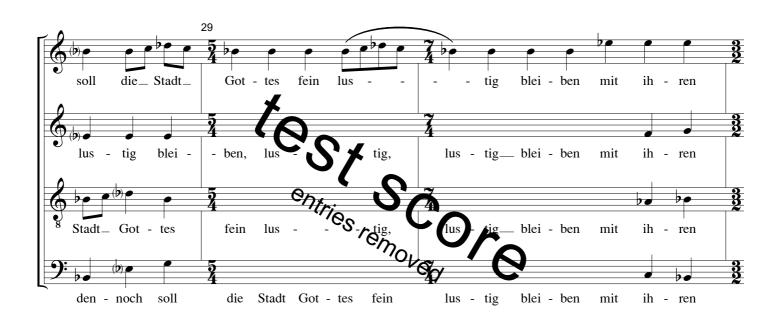


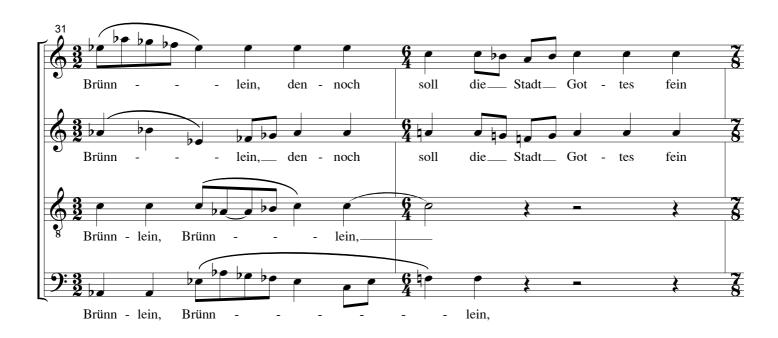


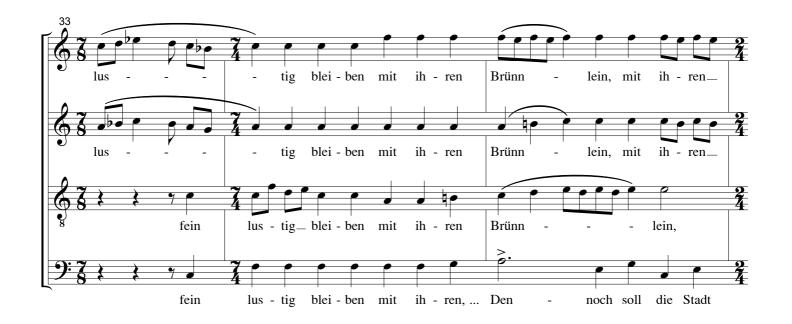


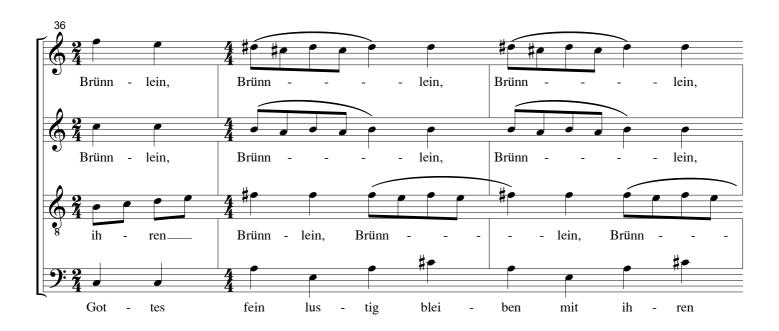


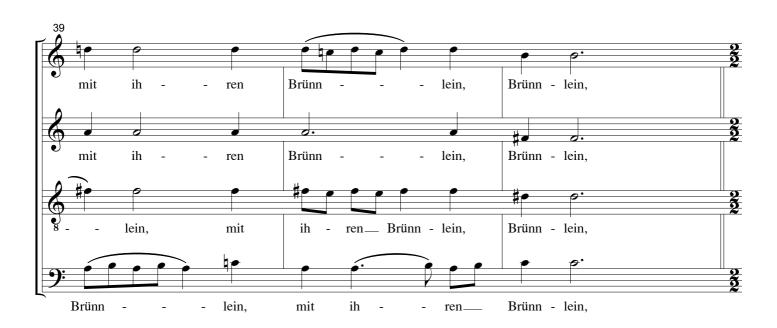


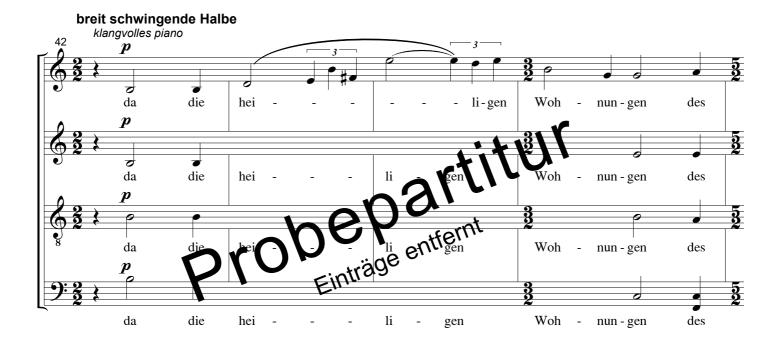


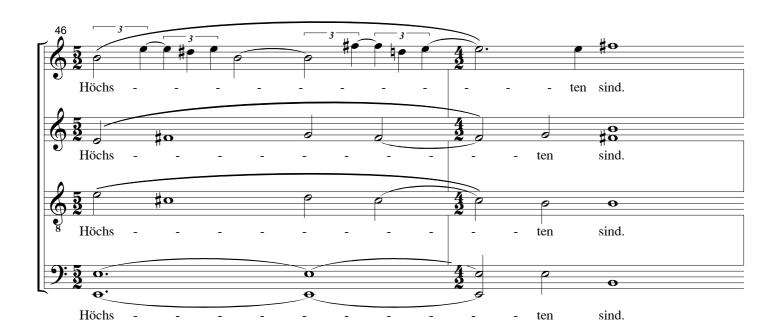


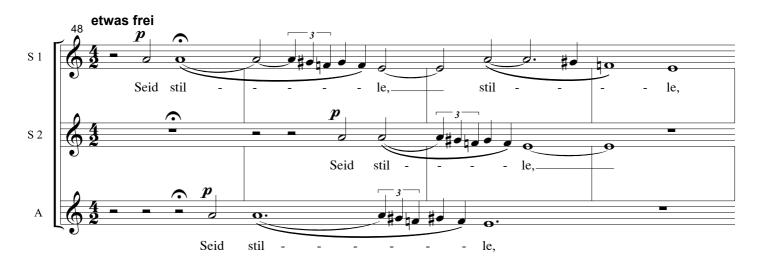


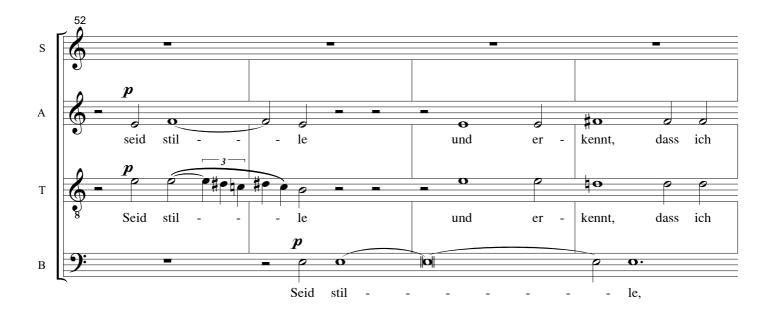


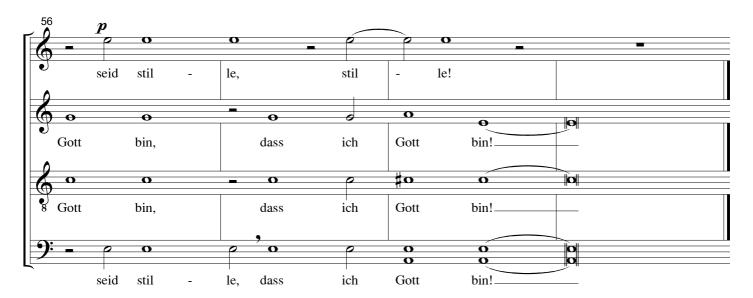












Volker Bräutigam

1939 in Frohnau / Erzgebirge geboren, war unter Rudolf Mauersberger Mitglied des Dresdner Kreuzchores.

Er studierte an der Leipziger Musikhochschule von 1957 bis 1962 Kirchenmusik und Komposition, u.a. bei Johannes Weyrauch. Nach seinem, mit Summa cum laude examinierten Studium, war Bräutigam 30 Jahre lang Kirchenmusiker der Heilandskirche in Leipzig-Plagwitz, als Nachfolger von Johannes Weyrauch.

Von 1981 bis 1994 lehrte er als Dozent und ab 1992 als Professor an der Musikhochschule in Leipzig, ab 1981 auch an der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle und hatte hier ab 1995 eine Professur inne. An beiden Institutionen wirkte er auch lange nach seinem Eintritt in den Ruhestand.

Als Konzertorganist trat Bräutigam in vielen Ländern Europas, Asiens und in den USA auf.

Sein kompositorisches Schaffen ist stilistisch vielfältig. Neben seiner Bewunderung für die neobarocke Kirchenmusik von Siegfried Reda, Ernst Pepping und Johann Nepomuk David sowie für die Werke von Olivier Messiaen sind Einflüsse durch Alte Musik und Jazz erkennbar. Neben Chor- und Orgelwerken schuf er auch Musik für Zeichentrickfilme der DEFA. Sein bekanntestes Werk ist die Evangelienmusik zu Bachs Markuspassion.

Volker Bräutigams Grab befindet sich auf dem Leipziger Südfriedhof.